



# fcm + amb intern

Freundeskreis Christlicher Mission e.V. | Am Wald 11 | 09669 Frankenberg

Titelbild: Christoph Geist



## Hoffnung schenken

**FCM**  
Freundeskreis Christlicher Mission e.V.

Ausgabe 69



## VORWORT



### Liebe Freunde,

Hoffnung schenken -  
wenn das so einfach wäre!

Ich vermute, Ihnen geht es da wie mir: der nächste Geburtstag, Weihnachten oder ein anderes Fest stehen vor der Tür, die Einladung kam schon vor einiger Zeit, doch die Zeit ist wieder einmal viel zu schnell verstrichen und trotz aller guten Vorsätze hat man das passende Geschenk noch nicht besorgt. Passend und schön sollte es sein, praktisch, aber mit einer persönlichen Note, überraschend und doch nicht zu exotisch... da ist guter Rat teuer. Und so wird es doch wieder der universelle Gutschein, das interessant aussehende Buch oder eine Flasche guten Weines. Nett - und unverfänglich.

Wenn man nun stattdessen echte Werte verschenken könnte: Zeit, Freude, Liebe, Gesundheit oder Hoffnung - so wie es diese Ausgabe unserer Zeitung vorschlägt? Werte, die nicht das Regal, sondern das Herz füllen? Höchstpersönlich und tatsächlich bereichernd.

Ein Geschenke-Händler mit diesem Angebot wäre sofort ausverkauft!

Leider ist es nicht so einfach. Seine Hoffnungen gründen auf den innersten Bedürfnissen und Sehnsüchten eines Menschen. Lebendige Hoffnung gibt es nicht auf Rezept und in Einheitsgröße, sondern sie ist geprägt von der ganz persönlichen Lebenssituation eines Menschen. Von seinen Erfahrungen, Überzeugungen, den Ängsten und Sorgen und auch seiner Zuversicht. Sie hängt nicht zuletzt von der wirtschaftlichen Situation ab - drückt der Mangel alle Tatkraft nieder, oder ist noch ein Ausweg in eine ruhigere Zukunft erkennbar? Vor allem kommt es aber darauf an, worauf die Hoffnung gerichtet ist - eine kurzfristige Verbesserung der Lebensumstände, oder eine tiefgreifende Veränderung mit der Perspektive Ewigkeit?

Paulus schreibt den Christen in Rom, dass ihre Hoffnung nicht zerstört werden kann, weil die Liebe Gottes durch

den Heiligen Geist in ihre Herzen ausgegossen worden ist (Röm. 5.5). Auf diesem festen Fundament lässt sich ein Leben bauen. Wenn es uns gemeinsam gelingt, Menschen den Blick für das Wirken und den Zuspruch Gottes zu öffnen, erfahren sie das größte und wertvollste Geschenk - wahre Hoffnung, die trägt! Wie das ganz praktisch aussehen kann, können Sie in dieser Ausgabe wieder in vielen bewegenden Berichten aus den Projekten lesen. Und ich darf Sie einladen, auch selber Hoffnung zu schenken - durch Ihren Einsatz im FCM, aber vor allem in Ihren persönlichen Begegnungen und Gesprächen mit Ihren Mitmenschen. Dieses Geschenk kommt garantiert gut an!

Herzliche Grüße, Ihr

**Thomas Janzen**  
Vorstandsvorsitzender des FCM

## INHALT

- 2 Vorwort
- 3 **AMB** - Gesundheitsprojekt
- 4 **AMB** - Kinderpatenschaften
- 5 **AMB** - Freiwilligenbericht
- 8 **FCM** - Gruppenreisen
- 9 **FCM** - Projektunterstützung
- 10 **HHM** - Jahresrückblick 2016
- 11 **HHM** - Wie wir helfen
- 12 **FCM** - LEBENSWERT
- 14 **Renascer** - Frisches Brot
- 15 **PARA** - Hoffnungsträger
- 16 **VOM** - Schulrenovierung
- 17 **FCM** - Informationen / Visa
- 18 **FCM** - Uganda-Reise / Termine
- 19 **FCM** - Gebetsanliegen
- 20 Nachwort

## NEUES DESIGN, NEUER NAME

### Liebe Leser,

schon seit über 20 Jahren halten wir Sie mit unserer Zeitung mehrmals pro Jahr über die Entwicklungen und Neuigkeiten rund um den FCM, unsere Freiwilligen, unsere Projekte und Partnerwerke auf dem Laufenden.

Wie Sie sicher gemerkt haben, haben wir seit 2013 das Design der Zeitung stetig überarbeitet und moderner und frischer gestaltet. Nun ist der Zeitpunkt gekommen, auch den Namen zu überarbeiten und an die Neuausrichtung des FCM anzupassen. Daher wird diese Ausgabe letztmalig unter dem Titel „fcm + amb intern“ stehen.

Momentan sind wir noch am Überlegen, welcher neue Zeitungsname die

Arbeit des FCM, unsere Ziele, unseren Leitsatz und das, was uns als FCM ausmacht, am besten ausdrücken kann. Zur Diskussion steht momentan zum Einen der Name „**schrittmacher**“, der unser Bestreben deutlich machen soll, gemeinsam Schritt für Schritt Gottes Wegen zu folgen, und auch Schritte zu wagen, neue Projekte und Aufgaben anzunehmen. Zum Anderen spricht uns auch der Name „**wegbegleiter**“ sehr an, denn das ist der FCM für viele Projekte, Partner, Freiwillige und Mitglieder seit vielen Jahren, und das wollen wir auch in Zukunft bleiben!

Haben auch Sie eine Idee oder einen Gedankenanstoß für den neuen Namen? Dann melden Sie sich bitte im FCM-Büro, Telefon 037206 74791 oder per Mail an frankenberg@fcmmission.de.





## AMB > Gesundheitsprojekt

Seitdem 2015 Trudi Philippsen in Rente gegangen ist, wird das Gesundheitsprojekt der AMB von Márcia Miranda Xavier geleitet. Sie ist Krankenschwester von Beruf, eine lebenswürdige Frau, verheiratet und Mutter von zwei Söhnen.

Innerhalb des Projekts hat es in den letzten Jahren, auch schon zu Trudi's Wirkungszeiten, viele Veränderungen gegeben. Infolge einiger politischen Entscheidungen und Änderungen in der Arbeit des Gesundheitswesens des Staates wurde die Zusammenarbeit der AMB und der Stadtverwaltung in den Gesundheitsstationen beendet.

Nach wie vor bietet „unsere“ Krankenschwester zweimal wöchentlich Sprechstunden im Familienzentrum der AMB an. Es kommen Menschen sowohl aus der Kinderpatenschaft wie aus der Bevölkerung der Stadt Palmeira, die ein Gespräch oder einen Rat brauchen. Es kommen andere, wo die Behandlung eilt und dieselbe von der staatlichen Krankenversicherung zu lange hinaus geschoben wird. Je nach Möglichkeiten des Projekts und der Situation hilft Márcia finanziell, damit Untersuchungen gemacht oder Medikamente bezahlt werden können. Oft hilft ein Hinweis oder die Beziehungen der AMB zu gewissen Behörden und Ärzten, und die Türen öffnen sich. Wichtig sind auch innerhalb der verschiedenen anderen Projekte der

AMB die Vorträge, die vom Gesundheitsprojekt gehalten werden, um die Bevölkerung aufzuklären und Krankheiten vorzubeugen.

Die Begleitung der Gesundheitspatenschaften ist besonders wichtig. Möglichst jede zweite Woche werden all diese schwerkranken Personen besucht. Telismari (siehe Bild ganz unten, zusammen mit ihrer Mutter) ist eine junge Frau, die an MS erkrankt ist. Sie ist inzwischen blind und total pflegebedürftig. Ihre nicht mehr ganz



**Auch diese neugeborenen Zwillinge werden im Gesundheitsprojekt betreut**



junge Mutter pflegt sie. Alles ist immer sauber und ordentlich. Das Titelbild dieses Artikels zeigt Fernando, er leidet schon jahrelang an Krebs. Auch er ist schon lange ans Bett gebunden und wird von den Angehörigen, hauptsächlich der Mutter, versorgt. Ein anderes Beispiel ist die kleine Gabi, die als gesundes Mädchen zur Welt kam, und im Alter von 4 Jahren an Meningitis erkrankte. Es ist kaum zu glauben, wie verheerend die Folgen sind. Gabi mussten einige Zehen und Finger amputiert werden. Sie hat einen Luftröhrenschnitt und kann auf normalem Weg keine Nahrung mehr zu sich nehmen. Besonders traurig ist, dass die Ehe der Eltern der Belastung nicht stand hielt und der Vater ausgezogen ist. Rund um die Uhr wird Gabi von der Mutter Marilda versorgt.

Die finanzielle Hilfe ist in diesen Fällen sehr gefragt. Oft sind es Spesen wie der Kauf von Medikamenten, Windeln, spezieller Nahrung oder eine Untersuchung, für die die Familie nicht aufkommen kann. Doch die Zeit der Mitarbeiter bzw. Krankenschwester ist bei diesen Hausbesuchen besonders wichtig. Denn sowohl die Kranken als auch die Angehörigen brauchen Zuwendung, Zuspruch und Gebet.

Danke für Ihre Unterstützung! Bitte beten Sie mit für diese genannten Fälle, sowie das Projekt und alle unsere Mitarbeiter! **Hannelore Isaak**



## AMB > Kinderpatenschaften

Mit unserem Kinderpatenschaftsprogramm helfen wir seit Jahren bedürftigen und auch kranken Kindern und ihren Familien. Nicht immer haben wir nur gute Erlebnisse, aber ich darf sagen, dass die Reaktionen der Familien überwiegend positiv sind. Wie oft treffen wir Familien an, die uns berichten was sie alles durch das Kinderpatenschaftsprogramm zur Zeit von Ivone Vogt, Erwin Thiessen und nun in den letzten Jahren durch Hannelore Isaak erleben durften und auch bekommen haben. Sie sind dankbar für die Hilfe, die ihnen von den Pateneltern in Deutschland zugekommen

ist. Seit vielen Jahren werden nun schon kleine Kinder in das Kinderpatenschaftsprogramm aufgenommen, jahrelang betreut und steigen dann als Teenager oder Jugendliche wieder aus. Ihre positive Entwicklung und die Auswirkungen unserer gemeinsamen Hilfe für diese Kinder macht uns viel Freude, die wir gern mit unseren Spendern, Unterstützern und Freunden beim FCM teilen möchten.

Seit vorigem Jahr, und in diesem Jahr noch intensiver, führen wir die Kinder- und Teenagerarbeit durch. Zwei Mitarbeiterinnen, Bruna und Lucielma, betreuen die Kinder von Montag bis Donnerstag immer am Vormittag. Hier haben wir 20 Kinder und auch schon eine Warteliste, falls eines nicht mehr kommen sollte. Die Teenager werden von Mittwoch bis Freitagnachmittag betreut. Hier sind es heute 30 Teilnehmer. Die Kinder kommen am Morgen zu uns, bekommen eine Tasse Kakao, Brot oder Kuchen, danach gehen sie in ihren Raum. Da halten Sie gemeinsam eine stille Zeit, wo aus der Kinderbibel gelesen wird. Sie machen Tischspiele, sprechen über verschiedene Themen und lernen auch ganz praktische Sachen, wie beispielsweise „docinhos“ (siehe Bild links, ähnlich wie Pralinen) zu machen.

Danach bekommen sie ein leckeres Mittagessen und werden wieder nach Hause gebracht. Die Teenager haben

am Nachmittag auch gemeinsam eine stille Zeit mit Bibellese, wo über Gottes Wort gesprochen wird und über einige Themen, die sie und ihren Alltag direkt betreffen wie Drogen, Sex, Streit, Nächstenliebe und vieles andere. Diese Treffen und Gesprächsrunden kommen erfreulicherweise so gut bei den Teenagern an, dass sie uns baten, diese wöchentlich an 4 anstatt 3 Tagen anzubieten.

Diese Arbeit ist etwas Neues für uns, aber indem wir die Kinder und Teenies aus der Kinderpatenschaft ganz intensiv betreuen können, bietet sich uns die Möglichkeit, einen viel größeren, positiven Einfluss auf ihr Leben zu nehmen. So war und ist es beispielsweise auch bei der Familie Moreira. Sie sind eine sehr strebsame Familie, und seit Beginn der Patenschaft immer bei unseren monatlichen Familienversammlungen mit dabei. Vor zwei Jahre durfte ich, zusammen mit Hannelore Isaak, diese Familie besuchen und sehen, in welchen Verhältnissen sie leben. Ich besuchte sie also in ihrem Zuhause, einer kleinen und armen Holzhütte.

Als wir uns mit ihnen zusammen setzten und besprachen, wie wir sie durch eine Kinderpatenschaft unterstützen können, war es ihr größter Wunsch, ein neues Haus zu bauen. Wir sahen zwar die Möglichkeit, die Familie zu unterstützen, jedoch auch, dass nur





die Mittel von der Kinderpatenschaft dafür ausreichen nicht würden, ein Haus zu bauen. Doch wir nahmen die Herausforderung an und seit nun schon zwei Jahren bekommen sie monatlich einen Gutschein von uns, um beim Baumarkt etwas Baumaterial zu kaufen, den Rest der Baukosten müssen sie aber selbst aufbringen. Vater und Mutter haben eine feste Anstellung und legen alles Geld auf die Seite, dass sie ersparen können, um

es in ihr neues Haus zu investieren. Und es ist wunderbar zu sehen, was sie in diesen fast zwei Jahren schon alles bauen konnten (siehe Bild rechts). Das Dach ist fertig, die Wände wurden hoch gemauert und sie hoffen, in diesem Jahr ins neue Haus einzuziehen. Sie sind eine vorbildliche Familie - Mit dem bisschen was sie bekommen, vermehren sie es und bauen ihr Haus. So geben und wirken wir - Hilfe zur Selbsthilfe. **Christian Pauls**



## FCM > Antti Klemm & Maria Berndt Freiwilligendienst bei der AMB



Seit dem 20.01. sind wir, Antti Klemm und Maria Berndt, nun schon zu einem Kurzzeit-Freiwilligendienst hier bei der AMB in Brasilien im Einsatz. Heute ist der 6. März 2017 und fast die Hälfte unserer Brasilienzeit ist leider schon vorbei.

Mit diesem Artikel möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Arbeit hier, die Projekte der AMB und Land und Leute Brasiliens geben. Brasilien ist ein Land mit wunderschöner Natur, weiten Flächen von Ackerland, großen Waldgebiete und wildwachsenden Hortensien am Straßenrand. Wir erleben freundliche Menschen, die immer gern einen kleinen Schwatz führen z.B. an der Bushaltestelle oder im Supermarkt.

Brasilien ist aber auch ein Land der großen Städte mit Hochhäusern und Hütten aus Brettern am Stadtrand. Unsere Arbeit bei der Associação Menonita Beneficente (AMB) ist ein Einsatz und die Hilfe für die armen Menschen.

Da wir unterschiedliche Begabungen haben, haben wir hier bei der AMB und in den Projekten natürlich auch unterschiedliche Aufgabengebiete. Maria ist im pädagogischen Bereich, in der Arbeit mit Kindern und in der Küche tätig, Antti eher im handwerklichen Bereich - und so auch bei den etwas „gröberen“ und ungewohnten Arbeiten, wie wir Ihnen im weiteren Verlauf dieses Artikels berichten werden. Doch fangen wir mit einem Einblick in die Arbeit von Maria an.



„Ich betrete den Hort-Raum und auf mich stürmt ein Schwall portugiesischer Wörter ein! Dunkle Kinderaugen schauen mich neugierig, strahlend

oder nachdenklich an. Von manchen Kindern fällt mir gleich der Name ein - Leonardo, Kaike, Amanda. Andere Namen (z.B. Chaine) sind so schwer auszusprechen, dass ich jedes Mal frage: Deo Nome – Dein Name?

Ich arbeite im Projekt „Renascere“ mit. Das ist ein Haus am Stadtrand von Palmeira in unmittelbarer Nähe der Favela (Armutsviertel). 50-60 Kinder werden dort in einer christlichen Horteinrichtung mit schulischen Hilfsangeboten betreut. Viele Kinder kommen aus Familien mit Drogen- und Alkoholproblemen und wachsen in Armut auf. Trotzdem kommen die Kinder sauber und schön angezogen in den Hort. Zur brasilianischen Lebensart gehört immer ein gepflegtes Äußeres. Auch Mädchen und Frauen aus den Armutsvierteln schminken sich gern und lieben lackierte Fußnägel.

Im Renascere, einen Projekt mit dem die Associação Menonita Beneficente (AMB) eng zusammen arbeitet, werden die Kinder vormittags und nachmittags in je zwei Gruppen betreut, weil der Schulunterricht wahlweise vormittags oder nachmittags stattfindet. Jede Erzieherin betreut ca. 13-15 Kinder pro Gruppe. Insgesamt sind vormittags und dann nochmal nachmittags 25-30 Schulkinder da. Es ist also dringend nötig, dass ich den Mitarbeitern helfe und sie unterstütze!



Viele Kinder aus Krisensituationen sind verhaltensauffällig und brauchen intensivere Aufmerksamkeit und Zuwendung. Oft rufe ich einige Kinder zu mir, singe und spiele mit ihnen, während die Erzieherin voll im Einsatz mit der anderen Kleingruppe ist.

Die Verständigung funktioniert holprig mit meinen wenigen portugiesischen Wörtern, mit Händen, Füßen und viel Mimik. Alle Kinder und Erzieherinnen sprechen NUR Portugiesisch, lediglich Mara, die Leiterin, kann ein wenig gebrochenes Plattdeutsch. Daher ist es natürlich für mich unbedingt notwendig, wenigstens ein bisschen Portugiesisch zu lernen! Am schnellsten lernte ich: Muito bom – sehr gut; Pode me ouvir – Hörst mir zu; beischino – leise; Pare – stehen bleiben; vamos lá – Kommt mit! Lieder, Spiele und meine vorbereitete biblische Verkündigung lasse ich mir von Anttis Gastmutter Rosi übersetzen. Das funktioniert recht gut und die Kinder verstehen mich. Es ist eine echte Herausforderung sich gleichzeitig die Namen der Kinder zu merken, portugiesisch zu sprechen und pädagogisch zu reagieren! Aber man wächst ja mit seinen Aufgaben ...

„Renascer“ heißt „Beleben“ – die Kinder erleben im Hort und mit den vielseitigen Angeboten Zuwendung, Wertschätzung und Annahme. Das ist Hoffnung für ihr Leben und wirkt weiter in ihre Familiensituation hinein.

Ich arbeite auch in der christlichen Hortbetreuung im Familienzentrum

der AMB in Palmeira mit, das mehr in der Stadtmitte liegt. In diesen Hort kommen die Kinder, die eine Patenschaft haben. Ihre Lebenssituation ist ausgeglichener als bei Renascer. Die Kinder sind leiser und können sich besser konzentrieren. Für die Kinder in Renascer und im Familienzentrum wird eine sehr gute pädagogische Arbeit geleistet: Strukturierter Tagesablauf, interessante Spiel- und Bastelangebote und biblische Verkündigung. Außerdem erhalten die Kinder kostenlos ein gesundes Mittagessen und Kaffee trinken. Finanziert werden Renascer und das Familienzentrum über öffentliche Fördergelder, Vereinsarbeit und Spenden. Und die Arbeit bei den Kindern wird natürlich auch über Freiwilligeneinsätze, wie ich ihn zur Zeit leiste, unterstützt.

Übrigens, die Erzieherin / Lehrerin heißt hier Professora, der Leim „Cola“ und Ruhe „Silencio“. Die Kinder sagen zu den Mitarbeiterinnen auch oft vertrauensvoll Tia (Tschia), Tante .... So kamen die Kinder schon oft auf mich zu, riefen „Tschia, Tschia“ und nahmen mich an die Hand, um mir etwas zu zeigen oder einfach in den Arm genommen zu werden.

Mein zweiter Einsatzbereich ist die Küche bei Renascer. Anfang Februar war ich zum ersten Mal mit in der Küche und hab beim Kochen für das Essen geholfen. Respektvoll betrachtete ich zuerst die sehr großen Töpfe, die von Antonia, der Köchin, und Marsele einer ehrenamtlichen Helferin mit Unmengen von Reis, geschnittener

Wurst und Spaghetti gefüllt wurden. Zuhause in Deutschland kriege ich schon Panik, wenn ich für 10 Personen kochen soll – hier sind die Dimensionen ein ganz kleines bisschen anders.

Nachdem ich Antonie auf portugiesisch fragte, was ich tun soll, bekam ich die Aufgabe, Weißkohl für den Salat zu schneiden. Stellen Sie sich das so vor: Von einem großen Weißkohlkopf werden mit dem Messer ganz feine Streifen abgesäbelt. Bei Antonia und Marselina ging das rasant schnell, wie bei den Spitzenköchen im Fernsehen. Bei mir war es, naja, wie beim Küchenlehrling, sehr, sehr langsam. Wir lachten und Antonia baute mich mit einem OK – universell verständlich – auf. So habe ich zum ersten Mal in meinem Leben Weißkohl geschnitten.



Überhaupt kochen Antonia und Marselina mit einer Leichtigkeit und Fröhlichkeit, die mich beeindruckt – hier eine Handvoll Salz, da einig Dosen Tomatenmark, so nebenbei Knoblauch und Zwiebeln geschnitten, Lieder gesummt... Mit so einer Leichtigkeit zu kochen will ich auch lernen! Später hab ich mit das Essen an arme ausgeteilt.“





Wie schon geschrieben, hat Antti eher handwerkliche Aufgabengebiete und hilft auch bei IT-Problemen und in der Landwirtschaft tatkräftig mit. Hier ein Bericht von seinen Erlebnissen.

mit höchste Zeit für die Maisernte und die Vorbereitung der Silage - das ist das Futter für das Vieh, welches über den Winter die gute Ernährung des Bestandes sichert.

und der Bedienung der Maschinen gehörten zu diesem Job auch Fahrten ins brasilianische Hinterland, um den Rohhonig von verschiedenen Bauern zu erwerben.

„Für das AMB-Projekt der Hungerhilfe gibt es in der Zentrale einen eigenen kleinen Gemüsegarten, in dem verschiedene Sorten von Salaten, Gurken, Kartoffeln etc. angebaut werden. Hier wird täglich gejäet und geerntet. Weiterhin wird für die 2 x wöchentlich stattfindende Armenspeisung auch frisches Fleisch benötigt. Ich hatte das „Vergnügen“, zum ersten Mal in meinem Leben an einer Ochsen Schlachtung tatkräftig mitzuwirken. Im Vorfeld war ich mir nicht ganz sicher ob ich das verkraften werde. Aber, liebe Leser, ich habe es gut überstanden und mir ist auch bewusst, dass die Schlachtung eines Tieres zur Ernährung notwendig ist und dieses auch schon seit Jahrhunderten gemacht wird. An diesem Tag habe ich den gesamten Vorgang vom lebenden Tier bis zum fertigem Hackfleisch und Steak miterlebt. Ich sage Ihnen, das war ziemlich hart. Zwei Tage später gab es dann „Spagetti Bolognese“ - unnötig, zu erwähnen, woher die Bolognese stammt... Auf den Bildern oben auf dieser Seite bin ich links mit dem Hackfleisch zu sehen, und rechts der lebende Ochse.

Auch hier ging nicht alles glatt. Der Druck, die Ernte einzuholen solange das Wetter gut ist, brachte noch zusätzliches Adrenalin in die Aufgabe. Einmal ging der Maisschneider kaputt, dann wiederum verlor der Anhänger ein Rad. Doch alles kein Problem, hier wird improvisiert und schnell repariert, TÜV unnötig, und die Ernte wurde planmäßig eingeholt.



Doch auch andere, spannende neue Aufgaben durfte ich bisher schon in Angriff nehmen. So wurde letzters kurzfristig jemand im Bienenprojekt bei der AMB benötigt. Beim Bienenprojekt geht es darum, den Kleinbauern in der Umgebung der AMB Bienenstöcke als Möglichkeit, ihren Lebensunterhalt mit der Zucht zu verdienen, zu überlassen. Die AMB bietet dafür auch Schulungen an und hilft beim Verkauf des gewonnenen Honigs bzw. kauft ihn selbst von den Bauern. Dort mitzuarbeiten klang interessant - und war es auch. Neben der Abfüllung des Honigs

Desweiteren durfte ich mich wegen vorhandener Kenntnis in der IT an der Reparatur einer Accessdatenbank versuchen. Da ich „Microsoft Access“ ja so liebe und auch Visual Basic mag (nicht wirklich), nahm ich auch diese Herausforderung dankbar an. Die Schwierigkeit ist dabei, grundsätzlich erst einmal zu erkennen was hier getan wird und zu was die Datenbank gut sein soll. Die zweite Schwierigkeit war, dass alle Programme und Menüs auf portugiesisch eingestellt sind und es auch nicht so einfach ist, dies zu ändern. Nach einiger Zeit habe ich mich aber gut reingefuchst (in hochdeutsch: vertraut gemacht und gelernt) und das erste Problem konnte erfolgreich behoben werden. Die Datenbank begleitet mich wahrscheinlich aber noch bis zum Ende meines Freiwilligendienstes da es noch weitere Probleme damit gibt.“

Wir sind, zusammengefasst, sehr dankbar dafür, dass wir diesen sozial-missionarischen Einsatz in Brasilien leisten können! Wir danken Gott für seine bisherige Bewahrung, Führung, und Begleitung bei allen Herausforderungen, die wir bisher meistern durften. Und wir würden uns freuen, wenn Sie, liebe Leser, für uns, unseren Freiwilligendienst und die Arbeit von AMB und FCM beten würden! Herzliche Grüße, **Antti Klemm und Maria Berndt**

Eine etwas angenehmere Aufgabe waren die Maisernte und die Vorbereitung der Silage. Mitte Februar ist hier gerade Hochsommer und der Herbst kommt langsam ins Land. So



# FCM + MISSION

## Unsere Gruppenreisen nach Brasilien und auf die Philippinen

Schon seit vielen Jahren bietet der FCM seinen Spendern und Freunden an, sich bei einer gemeinsamen Reise in die Länder unserer Partnerwerke vor Ort von der Arbeit zu überzeugen sowie Patenkind und -familien und zum Beispiel auch die Mitarbeiter der AMB und von PARA Vida Sem Drogas (Bild links mitte: Cornelius Hiskia Dantas) persönlich zu treffen. Und natürlich stehen bei unseren Reisen auch einige touristische Attraktionen auf dem Plan. Zuerst nur für Brasilien gedacht, kamen vor 2 Jahren auch die Philippinen als Reiseziel hinzu; in diesem Jahr wird erstmalig auch eine Reise nach Uganda angeboten! Nähere Details dazu finden Sie auf Seite 18.

So boten wir unseren Reiseteilnehmern vom 14. bis zum 28.01. die Möglichkeit, dem hiesigen Winter zu entfliehen und auf den Philippinen das tropische Klima zu genießen. 12 Reiseteilnehmer nutzten die 14-tägi-

ge Reise unter anderem zum Besuch des „Childrens Home“ von HHM sowie gemeinsame Ausflüge mit den Kindern, einem Ausflug auf den bekannten philippinischen Vulkan Pinatubo (unten rechts) und die Erkundung der 100 Inseln. Außerdem nutzten Andreas Kaden (Geschäftsführer) und Birgit Viertel (Vorstandsmitglied) den Besuch für organisatorische Gespräche mit den Partnerwerken und zur Abhaltung eines Zwischenseminars mit den 6 Freiwilligen des FCM, die zurzeit ihren Dienst bei unseren Partnerwerken leisten. Es war eine gute und gesegnete Zeit, für die wir sehr dankbar sind. Die Reiseteilnehmerin Elfriede Michl über die Reise:

*Da ich im Januar 2016 die Partnerwerke vom FCM in Brasilien kennen gelernt habe, wollte ich auch die Werke und Projekte auf den Philippinen sehen, und in Verbindung dazu die Arbeit der Freiwilligen. Ich bin begeistert von dem Einsatz*

*dieser fünf Mädchen. Mit achtzehn Jahren für ein Jahr in einem fremden Land, mit fremder Kultur und Sprache zu arbeiten ist nicht einfach. Aber diese Mädchen engagieren sich mit viel Herzenswärme für andere Menschen und wollen so Gott zu dienen. Es ist ihnen wichtig, in ihrer täglichen Arbeit den Kindern auch von Jesus zu erzählen und mit den Kindern zu beten. Von ihren verschiedenen Arbeitsbereichen (CRU, Krankenhaus, Kinderheime und Schulprojekte) haben wir einen Einblick bekommen. Und ich weiß, dass die Spendengelder auch hier gut angelegt sind! Dem Vorbereitungs-Team von dieser Reise möchte ich für seine sehr gute Arbeit Danke sagen. Es war eine gesegnete Zeit. **Elfriede Michl***

Unsere nächste Reise führte ihre 14 Teilnehmer auch in diesem Jahr vom 09. bis zum 25.02. wieder nach Brasilien. Höhepunkte dieser Reise waren neben den Besuchen bei den Partnerwerken die Zeit in Manaus, die



Reisegruppe Brasilien



Reisegruppe Philippinen





von Anderson Henke, der vielen noch als ehemaliger Freiwilliger beim FCM (2015-2016) in Erinnerung sein dürfte, begleitet wurde. So war es eine gute und gesegnete Zeit zusammen, die von einem Flug in einem Kleinflugzeug über Manaus und den Amazonas gekrönt wurde.

> **Vorabinformation:** Sollten Sie ebenfalls Interesse an einer Gruppenreise haben, können wir Ihnen in diesem Jahr noch eine Reise nach Uganda (siehe S. 18) anbieten. Im nächsten Jahr fliegen wir wieder gemeinsam auf die Philippinen (13.-27.01.2018, Komplettpreis 1.960€) und nach Brasilien (13.02. - 01.03.2018, Preis ab 1.995€). Anmeldeschluss für beide Reisen ist aus Planungsgründen jeweils der 30.09.2017. Eine Anmeldung ist telefonisch im FCM-Büro unter 037206 74791 möglich. Außerdem finden Sie alle weiteren Informationen auf unserer Website [www.fcmission.de](http://www.fcmission.de). Nachfolgend die **vorläufigen** Reiseabläufe:



#### **Ablauf der Philippinenreise:**

13.01. Abflug ab Frankfurt  
14.01. Ankunft, Transfer nach Baguio  
15.01. Baguio, HHM CRU + Kinderheim  
16.01. Besuch der weltbekannten Reisterrassen von Banaue  
17.01. Transfer nach Olangapo  
18.01. HHM Olangapo, Krankenhaus  
19.01. POCM, Strandtag mit Kindern  
20.01. Hausbesuche, Tagesausflug  
21.01. Gottesdienst, Fahrt nach Botolan  
22.01. Strandaufenthalt  
23.01. Tagesausflug „Hundert Inseln“  
25.01. Strandaufenthalt  
26.01. Transfer, Abflug von Clark  
27.01. Ankunft in Frankfurt

#### **Ablauf der Brasilienreise:**

13.02. Abflug ab Frankfurt  
14.02. Ankunft, Transfer n. Witmarsum  
15.02. AMB - Kennenlernen d. Projekte  
16.02. AMB - Kennenlernen d. Projekte  
17.02. Museen Witmarsum / Lapa  
18.02. Gottesdienst / Vila Vehla  
19.02. bis 21.02. fakultativ: Wasserfälle „Foz de Iguacu“, Argentinien  
22.02. Curitiba, PARA  
23.02. Curitiba, Stadtbesichtigung  
24.02. Inlandsflug, Hotel Rio de Janeiro  
25.02. Stadtrundfahrt Rio de Janeiro  
26.02. bis 28.02. Strandaufenthalt, Transfer zum Flughafen, Abflug  
01.03. Ankunft in Frankfurt

## Projektunterstützung > Baptistengemeinde in Sibirien

Seit Ende 2016 hat der FCM mit der Projektunterstützung für eine Baptistengemeinde mit 2 Gemeindehäusern in Tschelak (regionales Verwaltungszentrum mit, die Stadt hat ca. 11000 Einwohner) und dem Dorf Makarkino, da ihre Mitglieder aus der gesamten Region rund um Tschelak in Westsibirien / Russland kommen.



Dorf anwesend war. Später wurden dann auch Kinder- und Jugendstunde organisiert und durchgeführt. Mittlerweile werden jedes Jahr einwöchige Zeltevangelisationen in der Gegend rund um Tschelak durchgeführt, wo das Evangelium gepredigt, aus dem Neuen Testament gelesen und Traktate verteilt werden.



Russlands ein großes Problem, sodass Hilfe dringend nötig ist.

Außerdem auch einige dringend notwendige Baumaßnahmen der Gemeinde. So konnten wir gemeinsam die Renovierung, Vergrößerung und Dämmung des Bethauses in Tschelak umsetzen. Und in diesem Jahr



Die Baptistengemeinde wurde 1986 gegründet und wird seit 1994 von Abram Klassen geleitet. Seit ihrer Gründung wuchs die Gemeinde stetig, sodass es schon nach einigen Jahren soweit war, dass bei den sonntäglichen Gottesdiensten fast das ganze

Wir als FCM unterstützen die Gemeinde hauptsächlich in ihrer sozialmissionarischen Arbeit. So halfen wir im letzten Dezember zu Weihnachten mit Lebensmitteln und Kleidung für mehrere arme Familien. Denn die Armut der Menschen ist in diesem Teil

soll ein neues Bethaus in Makarkino gebaut werden, da das alte zu klein und zu alt ist, um weiterhin für Gemeindeversammlungen genutzt zu werden. **Wem dieses Projekt persönlich auf dem Herzen liegt, kann es auch direkt finanziell unterstützen.**



## Neues von den Philippinen - Jahresrückblick 2016

Wie Sie, liebe Leser, sicher schon wissen, hat es sich unser Partnerwerk **Helping Hands Ministries** (HHM) auf den Philippinen zum Ziel gesetzt, sich um bedürftige, sehr kranke Kinder und Kinder in familiären Notlagen zu kümmern. Dazu betreibt HHM ein Kinderheim und zwei Kinder-Reha-Einrichtungen (genannt *Childrens Recovery Units*, CRU) in Baguio City und Olongapo City. Außerdem gehen Mitarbeiter regelmäßig in Krankenhäuser, um dort mit den Kindern zu beten, ihnen ein christliches Unterhaltungsprogramm zu bieten oder um zu sehen, welche Kinder in die Betreuungsprogramme von Helping Hands aufgenommen werden können. Dazu muss man betonen, dass die Situation in philippinischen Krankenhäusern viel schlimmer ist, als wir das hier aus Deutschland kennen. Denn kaum ein

Philippino hat so etwas wie eine Krankenversicherung. Wer behandelt werden möchte, muss diese Behandlung selbst bezahlen - und muss auch so lange (ohne weitere Behandlung) im Krankenhaus bleiben, bis die Rechnungen bezahlt sind.

Während die körperliche Betreuung und die Hoffnung, die HHM den Kindern geben kann, schon sehr wichtig ist, geht es HHM auch vor allem darum, die Botschaft von Jesus weiterzugeben. Bei ihren Auftritten und Besuchen im Krankenhaus erzählen sie biblische Geschichten und stehen für die Patienten auch zu Gesprächen bereit, haben Rat und Trost für die teils sehr schweren Schicksale. Und dadurch geben sie den Menschen und vor allem den Kindern Hoffnung, trotz aller Probleme und Krankheiten.

Im vergangenen Jahr wurden in den CRUs von Helping Hands 87 Kinder aufgenommen, betreut und mit Nahrung, Medikamenten und medizinischen Behandlungen versorgt. Durchschnittlich sind die CRUs jeweils mit 10 bis 20 Kindern belegt, um die sich die Mitarbeiter von HHM liebevoll kümmern.

Eine noch schönere Bilanz kann das Kinderheim (Childrens Home) von HHM vorweisen: 7 Kinder, die vorrü-

bergehend aufgrund familiärer Notlagen aufgenommen worden waren, konnten wieder in ihre Familien zurückkehren. Weitere 8 Kinder konnten weltweit zur Adoption in liebevolle neue Familien vermittelt werden, ein Kind zur Adoption in eine Familie auf den Philippinen und ein weiteres Kind konnte in einer Pflegefamilie untergebracht werden.

Unser Besuchsdienst im Krankenhaus hat im vergangenen Jahr ungefähr 1000 Menschen betreut, für sie gebetet, sie mit einer Aufführung unterhalten und von ihren Krankheiten abgelenkt.

Sowohl im Alten als auch im Neuen Testament beauftragt uns Gott, uns um die Armen zu kümmern, ihnen beizustehen und für sie da zu sein, weil sie auch von IHM geliebt werden. Wir sind dankbar, in Helping Hands einen vertrauenswürdigen Partner auf den Philippinen gefunden zu haben. Es ist immer ein Segen, die Vision einer besseren, von Gottes Wort geprägten Welt teilen und sich gemeinsam um Arme, Kranke und Waisenkinder auf der ganzen Welt kümmern zu können. Gemeinsam mit Helping Hands Healing Hearts Ministries können wir auch 2017 Kindern und den Familien auf den Philippinen Hoffnung schenken.







## Wie Helping Hands Ministries Kindern hilft

Freiwilligenbericht von Friederike Ambacher

Als ich im September bei Helping Hands als Freiwillige angekommen bin, kam mit mir auch ein kleiner Junge in der CRU an. Ich möchte Euch die Geschichte dieses Jungen erzählen, weil sie mich einfach so sehr berührt hat und ich so unglaublich dankbar dafür bin, die Veränderung dieses Kindes miterleben zu können.

Ich traf auf einen zutiefst verängstigten, unglaublich dünnen und verletzten Jungen, der weder Sprechen, Laufen, geschweige denn alleine aufs Klo gehen konnte und das mit vier Jahren. Nicht nur einmal musste er sich in meinen Armen in den Schlaf weinen weil er nicht alleine in seinem Bett sein wollte oder mussten wir mit ansehen, wie ihn im Schlaf schlimme Alpträume geplagt haben. Er fing schon bei der kleinsten Kleinigkeit an

zu weinen und brauchte die doppelte Aufmerksamkeit als andere Kinder. Ich habe mich so oft gefragt warum ein so kleines Kind schon so schlimme Sachen durchmachen musste.

Doch trotz all diesem Schmerz war es umso schöner zu sehen, wie sich K. Tag für Tag, Woche für Woche verändert hat. Aus einem sehr traurigen Kind ist ein Junge mit einem großartigen Lachen geworden, welches einem den Tag so oft gerettet hat. Nach und nach kamen nicht nur die ein oder anderen Kilos dazu, sondern auch mehr und mehr Worte wie „pray“, „hi“, „bye bye“ und noch mehr. K. ist eines der liebenswertesten Kinder die ich kenne mit unglaublich viel Kuschelbedarf und Freude. Ende Dezember konnten wir K. dann (zwar mit ein bisschen Wehmut, aber auch sehr viel Freude)

in die Arme seiner Oma und seines Papas zurückgeben, bei denen er wirklich gut aufgehoben ist. Es ist einfach unglaublich, was man mit Liebe und Aufmerksamkeit und natürlich ein bisschen Essen alles bewirken kann. Das kann man am Besten auf dem Bild oben sehen - das ist ein Vorher-Nachher-Vergleich! Zu sehen, dass ich mit meinem Freiwilligendienst etwas bewirken kann, und sei es nur, diesem Jungen geholfen zu haben, macht mich sehr glücklich. Viele Grüße von den Philippinen sendet Ihnen allen - **Friederike Ambacher.**

Wenn auch Sie Interesse an einem Freiwilligendienst haben (oder jemanden kennen, für den das genau das Richtige wäre) finden Sie Informationen und Kontaktmöglichkeiten dazu auf unserer Internetseite: [www.fcmission.de](http://www.fcmission.de)



# LEBENSWEERT

## Ausflug nach Berlin | Neue Stühle | Weihnachten

> **Die letzten Monate** des Jahres 2016 im Treffpunkt „Lebenswert“ hatten es ganz schön in sich. Vieles war geplant und wollte umgesetzt werden - angefangen bei einem der Höhepunkte des Jahres, auf den sich viele unserer Gäste schon lange gefreut hatten: den gemeinsamen Ausflug nach Berlin! Am 18.10. besuchten wir, gemeinsam mit Gästen der AMB aus Brasilien und Mitarbeitern des FCM, den Deutschen Bundestag in Berlin. Dort erhielten wir eine persönliche Führung durch den CDU-Abgeordneten Frank Heinrich und konnten in einer Fragestunde mit Politikern ins Gespräch kommen. Danach aßen wir in der Kantine des Bundestages zu Mittag und besuchten im Anschluss noch einige der anderen Sehenswürdigkeiten Berlins, wie z. B. das Mauermuseum und den „Checkpoint Charlie“. Es war ein gesegneter und besonderer Tag, an den wir uns noch lange erinnern werden.

> **Seit der Eröffnung 2005** sind die zurzeit im Treffpunkt „Lebenswert“ befindlichen Möbel (besonders Stühle und Tische) in Benutzung, und wurden damals schon gebraucht erworben. So sind sie mittlerweile sehr stark abgenutzt, und viele der Stühle sind schon zu kaputt, um noch benutzt zu werden. Daher wurden schon seit einiger Zeit dringend neue Stühle und Tische benötigt, bisher haben wir es aber aufgrund des hohen finanziellen Aufwandes noch nicht in Angriff genommen. Dank des Förderprogrammes „LandAufSchwung“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, bei dem wir einen Antrag einreichten, konnten nun aber Ende des Jahres endlich neue Möbel (siehe Bild unten) angeschafft werden. Die Kosten dafür in Höhe von über 2.000 € wurden, bis auf einen geringen Eigenanteil, komplett übernommen, wofür wir sehr dankbar sind.

> **Die Weihnachtsfeiern im Treffpunkt „Lebenswert“** haben schon eine jahrelange Tradition. Jedes Jahr haben wir, Dank ehrenamtlicher Mitarbeiter wie Ramona Pfeifer, am 24. Dezember für unsere Gäste geöffnet, damit diese das Fest der Liebe nicht allein zu Hause verbringen müssen. So war es auch im letzten Jahr - der Treffpunkt „Lebenswert“ war an Heiligabend zwischen 16:30 Uhr und 20 Uhr geöffnet, und zusammen mit mehreren ehrenamtlichen Mitarbeitern verbrachten unsere Gäste eine gesegnete Zeit.



> **Bereits 2 Wochen vorher**, am 17. Dezember, fand, ausgerichtet und vorbereitet von ehrenamtlichen Mitarbeitern der Kleiderkammer des FCM und des Treffpunkt „Lebenswert“ ein weiterer Höhepunkt des Jahres statt - die Weihnachtsfeier für Flüchtlinge. Die Idee dahinter war, den Menschen, die zu uns gekommen sind, nicht



nur durch Essen, Kleidung, Schuhe, Hygieneartikel und sonstige Haushaltswaren zu helfen, die sie günstig in unserer Kleiderkammer kaufen können, sondern auch dadurch, ihnen Nächstenliebe weiterzugeben und die Weihnachtsfreude mit ihnen zu teilen. Denn in unserer Arbeit im Treffpunkt „Lebenswert“ und der Kleiderkammer erleben wir immer wieder, wie wichtig die Gesellschaft und das Miteinander für unsere Gäste ist, die alleinstehend sind oder keinen Kontakt zu ihren Familien und anderen Menschen in der Stadt haben. Daher haben wir die Weihnachtsfeier bewusst für alle Interessierte geöffnet, damit eine Begegnung zwischen Asylsuchenden und Frankenger Bürgern möglich ist.

Neben leckerem Essen wurde gemeinsam Musik gemacht, es gab kleinere Geschenke und Spielmöglichkeiten für die Kindern und Bastelangebote für jung und alt. Natürlich wurde auch die Weihnachtsgeschichte vorgelesen, und eine kurze Andacht gehalten. Zusammen hatten wir eine wirklich gute und gesegnete Zeit, und die Mitarbeiter waren überrascht über die positive Resonanz und die Anzahl der Gäste. Anbei noch einige Eindrücke der Weihnachtsfeier, die es sicherlich auch 2017 geben wird. Einen Dank hiermit auch an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter, ohne die unsere Arbeit im Treffpunkt „Lebenswert“ und der Kleiderkammer nicht möglich wäre!



## Marianne Löwen - Freiwillige beim FCM

Ich heiße Marianne Löwen, bin 19 Jahre alt und unterstütze seit letztem September die Arbeit des FCM in Deutschland durch mein FSJ. Die Mitarbeit im Treffpunkt Lebenswert und in der dazugehörigen Kleiderkammer bereitet mir viel Freude, denn ich darf täglich miterleben, wie Asylsuchenden und Bürgern der Stadt Frankenberg geholfen wird - und somit auch selbst anderen helfen.

Im Oktober sind wir mit den Gästen des Treffpunkts nach Berlin gefahren, das war für uns ein besonderes Ereignis, da viele unserer Gäste (auch ich) zuvor noch nicht in Berlin waren. Ein

weiteres Highlight in den letzten Monaten war für mich die Weihnachtsfeier für die Besucher der Kleiderkammer. Als wir anfangen die Feier zu planen, wussten wir nicht, ob überhaupt jemand unserer Einladung folgen würde. Als wir dann am 17.12. mit den Vorbereitungen anfangen, die Tische



zu decken, den Kaffee zu kochen und den Stollen zu schneiden, merkten wir, wie groß das Interesse war - denn bereits 1,5 Stunden vor Beginn der Feier standen die ersten Gäste wartend vor der Tür. Zu Beginn des Festes sangen wir gemeinsam Lieder und eine Mitarbeiterin erzählte die Weihnachtsgeschichte. Während einer Tasse Kaffee und einem Stück Stollen entstanden gute Gespräche und man konnte Freude in den Gesichtern der Gäste und Mitarbeiter sehen.

Ich bin sehr dankbar für Gottes Führung und gespannt, was mich in den nächsten Wochen und Monaten hier in Frankenberg erwarten wird.



## Frisches Brot für Renascer

Seit Anfang Februar sind wir, Annett und Detlef Seifert, nun schon im Rahmen eines 3monatigen Freiwilligendienstes bei Renascer in Brasilien. Wir beide sind von Beruf Bäcker und lernten das Projeto Renascer und die hier untergebrachte Bäckerei während einer FCM-Gruppenreise kennen. Wir sahen, dass die Räume und auch recht guten Maschinen nicht wirklich genutzt wurden und das ließ uns nicht mehr los. Lange nach unserer Rückkehr dachten wir noch an Renascer und suchten einen Weg, hier für eine Zeit lang zu arbeiten. Schließlich tat sich uns die Möglichkeit eines 3monatigen Kurzzeitdienstes auf, und nun sind wir hier!

Mitte Februar war eine Reisegruppe vom FCM zu Besuch. Sie haben Patenkinde besucht und verschiedene Projekte, unter anderem auch unseres, angeschaut. Für verschiedene Veran-

staltungen der Reisegruppe haben wir die Backwaren geliefert. An den Wochenenden waren wir dann auch mit der Gruppe unterwegs, da wir einige Teilnehmer persönlich kannten.

Am Dienstag, den 21.02., hatten wir das erste mal unseren Laden „Casa de Pao“ (Brothaus) geöffnet. Zum Verkauf stehen verschiedene Brotsorten, Kekse und auch einfache Kuchen. Doch aller Anfang ist schwer. Wir merken, die Kunden kommen nicht von selbst. So wurden Handzettel gedruckt und von Haus zu Haus gegangen, den Leuten erzählt, was wir machen und Gratiskekse verteilt. Wir merkten sehr bald, backen ist die eine Sache - verkaufen eine ganz andere. Doch kein Grund zur Verzweiflung!

2 Tage in der Woche (Dienstag und Donnerstag) haben wir den Laden geöffnet. Es wurde auch eine WhatsApp Gruppe aufgemacht, über die viele Leute bestellen und wir dann nachmittags nach dem Backen die Bestellungen im gesamten Stadtgebiet ausliefern. An private Leute, auf der Banco do Brasil, im Sozialamt - überall treffen wir dann mit unserer Bäckerkleidung auf. Außer unserer Arbeit in der Bäckerei bieten wir auch für Frauen aus der Gegend, die sich wöchentlich hier treffen, Backkurse an. Mitzuhelfen und

etwas zu lernen macht ihnen großen Spaß. Sie machen begeistert mit und schreiben sich die Rezepte ab, um die Sachen zu Hause nachzubacken. Als Dank und Anerkennung bekommen sie dann immer etwas von dem was sie gebacken haben mit. Auch die Kinder, die hier betreut werden liegen uns sehr am Herzen. Seit 2 Wochen holen wir immer zwei von ihnen vor- und nachmittags mit in die Backstube. Das macht den Kindern richtig viel Spaß und Freude. Es gibt vorher oft Streit, jeder will zuerst drankommen und es gab deswegen auch schon Tränen. Diese kleinen Backkurse sind auch sprachlich für uns eine Herausforderung. Die Kinder sprechen schnell und es muss ihnen Schritt für Schritt alles genau erklärt werden.

Seit 3 Wochen ist auch eine Frau da, die wir einarbeiten. Die Bäckerei soll ja weiter funktionieren, auch wenn wir nicht mehr hier sind. Sie kann gut backen. Hat früher auch schon einige Backkurse gemacht. Das Problem ist, sie hat keinen Führerschein, der aber dringend für diese Arbeit, zum Beispiel für das Einkaufen der Zutaten und die Auslieferung der Waren, gebraucht wird. So stehen wir immer wieder vor neuen Herausforderungen. Danke für eure Gebete und Unterstützung!

**Annett und Detlef Seifert**







## Vom hoffnungslosen Fall zum Hoffnungsträger

Es gibt wohl kein besseres Beispiel dafür, wie sich **Hoffnung** durch unsere PARA-Geschichte zieht, als unseren neuen Mitarbeiter Evandro. Zu Beginn der PARA-Arbeit vor beinahe 20 Jahren war er einer der Jungs aus Eliels Gemeinde. Bald schon machte sich seine Mutter Gedanken um ihn, weil er anfang, Lösungsmittel zu schnüffeln, und schickte ihn zu den Präventionstreffen. Irgendwann wollte er daran nicht mehr teilnehmen und auch der Gemeinde kehrte er den Rücken. Der Alkohol- und Drogenkonsum wurde häufiger und es kamen Drogen wie Kokain und Crack dazu. Besonders seine Mutter litt unter der Situation, riet ihm etwas zu unternehmen und schlug ehrenamtliche Mitarbeit in der Therapeutischen Gemeinschaft vor. Als er irgendwann selbst merkte, dass sein Drogenkonsum Schwierigkeiten in Arbeit und Beziehung verursachte, willigte er ein. Allerdings hielt er nicht lange durch und die Situation verschärfte sich. Eine Therapie wurde nötig, als die Auseinandersetzungen mit der Mutter seiner zwei Kinder suchbedingt immer heftiger wurden. Evandro führte die Therapie nicht zu Ende, denn er meinte, er müsse / könne seine Familie „retten“ und es allein schaffen. Aber es dauerte nicht lange und er verstrickte sich noch tiefer in die Sucht und da er keine Arbeit finden konnte, fing er an

sich mit „Kumpels“ einzulassen, die mit dem Verkauf von Drogen ihr Geld verdienten. Bei einer dieser Gelegenheiten wurden sie in einem gestohlenen Auto mit Präzisionswaage, Drogen und Waffen von der Polizei angehalten und festgenommen. Seine Mutter litt sehr darunter, dass ihr Sohn nun ein „Krimineller“ war. Aber sie gab die Hoffnung nicht auf, nahm die entwürdigende Prozedur der Kontrollen mit Körperdurchsuchung bei den Gefängnisbesuchen auf sich, stand zu ihm und betete für einen Neuanfang. Als Evandro nach 9 Monaten endlich auf freien Fuß gesetzt wurde, wusste er zunächst nicht, was er nun machen sollte. Seine Mutter hätte sich gewünscht, dass er eine Therapie bei uns gemacht hätte. Arbeit zu finden war sehr schwer, denn Brasilien rutschte gerade in eine wirtschaftliche Krise und selbst mit guten Kenntnissen in der Metallbearbeitung hatte er als Haftentlassener keine Chance. Eins stand für ihn allerdings fest: Er wollte nicht wieder in das alte Leben abrutschen. Ein guter Freund aus Gemeindezeiten nahm ihn regelmäßig mit in Gottesdienste und Hauskreise. Um in der vielen freien Zeit nicht wieder auf falsche Wege zu geraten, bat er, bei PARA in der Therapeutischen Gemeinschaft als Freiwilliger ein oder zwei Tage in der Woche helfen zu dürfen. Hier und bei seinem ehrenamtli-

chen Einsatz in der Selbsthilfegruppe im Kindergarten, in dem seine Mutter arbeitet, entdeckte er seine Berufung für die Arbeit mit Suchtkranken. So wie ihm und seiner Familie in größter Verzweiflung geholfen wurde, so steht er heute in den Selbsthilfegruppen und der Therapeutischen Gemeinschaft anderen zu Seite. Evandro wirkt nun auch in seiner eigenen Familie als ein positives Beispiel, so dass vor Kurzem sein alkoholkranker Onkel zu einer Therapie bei PARA motiviert wurde. Er ist dabei, sich zu einem „Fels in der Brandung“ zu entwickeln. Aber obwohl Evandro seit Januar bei uns als Mitarbeiter eingestellt wurde, bleiben natürlich persönliche Schwierigkeiten nicht aus. Besonders Gebetsanliegen sind dabei, der von der Ex-Frau erschwerte Kontakt mit seinen Kindern, aber auch Spannungen mit dem neuen Mann seiner Mutter. Herzliche Grüße von PARA sendet euch **Ellen Sachse**.





## Renovierung der Schule / Aktion „Von Kind zu Kind“

Seit einigen Jahren unterstützen wir als FCM nun schon unser Partnerwerk „Victory Outreach Ministries“ (VOM) in Uganda. Zuletzt besichtigte Andreas Kaden zusammen mit Daniel Stebner, der den Kontakt zu VOM hergestellt hatte, im November 2016 das Projekt vor Ort. Bisher bestand die Förderung des FCM für VOM neben dem Bau eines dringend benötigten Brunnens hauptsächlich in der Vermittlung von Patenschaften für Schüler, deren Kosten für Schulgeld, Verpflegung, Schulmaterialien und -kleidung dann von Spendern in Deutschland übernommen werden. Auf diese Weise wird vielen Kindern, deren Eltern sonst nicht für diese Kosten aufkommen könnten, der Schulbesuch ermöglicht – ganz im Sinne des FCM-Grundsatzes „Hilfe zur Selbsthilfe“. Mit dem Patenschaftsprogramm ist ein großer bürokratischer Aufwand verbunden, und durch den Besuch vor Ort konnten viele offene Fragen geklärt werden.

Während der Zeit in Uganda wurde für Andreas Kaden aber wieder deutlich, dass die Bausubstanz der VOM-Schule (siehe Foto auf der linken Seite) ziemlich angegriffen ist und dringend einer Renovierung bedarf. Eigentlich hatten wir ja auch im Bezug auf die Schulmöbel, die wir im letzten Jahr in die Ukraine schickten, die VOM-Schule in Uganda im Blick, doch leider erwies sich ein Transport der Möbel nach Uganda als zu teuer.

Doch zumindest die Renovierung der vorhandenen Schulräume sollte 2016 noch bis Jahresende in Angriff genommen werden, was dann im Dezember auch gelang. So konnten die Schüler dann in frisch renovierten Klassenräumen ins neue Schuljahr starten. Im Rahmen der Renovierung wurden auch Reparaturen am vom FCM finanzierten Spielplatz durchgeführt sowie die „Küche“, siehe Bild unten, vorgerichtet.



**In God We  
Believe Ministries**

Auch unser zweites Partnerwerk in Uganda „In God We Believe Ministries“ hat Andreas Kaden bei seiner Reise besichtigt. IGWBM ist eine kleine Organisation, die ein Kinderheim am Rand der Kleinstadt Ibanda, im Süden von Uganda betreibt. Die Arbeit ist sehr familiär geprägt. Das Kinderheim bietet Platz für 25 Kinder, die mit Essen und Medikamenten, so weit möglich versorgt werden.

Auch 2017 findet nun unsere Aktion „Von Kind zu Kind“ wieder in Afrika statt, dieses Mal teils in Uganda bei IGWBM, teils in Malawi bei „The Shelters“, wo John und Daniela Disi mit Straßenkindern arbeiten. Bei der Aktion „Von Kind zu Kind“ geht es darum, die Osterfreude über Ländergrenzen hinweg weiterzugeben. Kinder in Deutschland können 5 € spenden, von denen dann einem Kind in Afrika eine kleine Osterüberraschung gekauft wird. Als Dankeschön schreiben die Kinder in Afrika dann Postkarten an die Kinder in Deutschland. Diese Aktion findet mittlerweile zum 15. Mal statt und läuft noch bis Ostern.







# FCM MISSION

## Die Visa-Situation in Brasilien

Liebe Freunde und Unterstützer, seit vielen Jahren beten wir dafür, dass die Regierung in Brasilien wieder den Weg für längere Visa unserer Freiwilligen frei machen möge. Aber die politischen Mühlen mahlen langsam, und eine Verbesserung war nicht in Sicht. Nun zeichnet sich langsam eine Veränderung ab, und wir hoffen, ab 2018 endlich wieder für 6-12 Monate Freiwillige in unsere Projekte und direkt zur AMB entsenden zu können. Einer unserer aktuellen Freiwilligen, Clemens Möller, leistet zurzeit seinen

Freiwilligendienst bei PARA Vida Sem Drogas. Nachdem sich abzeichnete, dass eine Visumsverlängerung genehmigt werden könnte, beantragte er eine solche, und bekam Anfang März dann die ersehnte Bestätigung: Er darf seinen Freiwilligendienst auf 6 Monate verlängern! Danach gefragt, was das nun für ihn bedeutet, schrieb er uns:

Am Donnerstag, den 02.03.17, konnten wir das Visum für meinen bisher nur dreimonatigen Brasilienaufenthalt verlängern. Jetzt kann ich sechs

Monate bleiben und war sehr erleichtert, als ich den neuen Stempel im Reisepass hatte. Ich bin froh, dass ich noch mehr Zeit habe, die drei Monate waren schnell vorbei und so ähnlich wird das sicherlich auch mit den nächsten drei Monaten sein. So kann ich nun das Land und die Menschen noch besser kennenlernen und bin gespannt, welche Herausforderungen noch vor mir liegen und mit was für Erfahrungen ich zurück kommen werde. Viele Grüße von PARA schickt euch, **Clemens Möller**

## INFORMATIONEN

### Einladung: Mitgliederversammlung

Am 17.06. findet dieses Jahr die Mitgliederversammlung des FCM statt. Beginn ist 17 Uhr im Treffpunkt „Lebenswert“, August-Bebel-Straße 7 in Frankenberg. Dazu sind alle Mitglieder, aber auch Gäste herzlich eingeladen. Wir würden uns sehr über eine rege Teilnahme freuen, da wir die diesjährige Mitgliederversammlung auch zu einem gemeinsamen Gespräch über die Herausforderungen für den FCM in den kommenden Jahren nutzen wollen. Zu diesen Herausforderungen gehört auch besonders das stetige Wachsen der Aufgaben-

felder sowie Dokumentations- und Nachweispflichten des FCM. Denn die Aufgaben wachsen, die Anzahl der FCM-Mitarbeiter jedoch nicht, sodass wir immer öfters an Grenzen stoßen. So übernimmt z.B. Albrecht Partzsch seit vielen Jahren ehrenamtlich die Buchhaltung des FCM, steht aber altersbedingt ab nächstem Jahr für diese Aufgabe nicht mehr zur Verfügung. Wer wird diese wichtige Aufgabe an seiner statt übernehmen?

**Daher bitten wir Sie, liebe Freunde, um Unterstützung!** Durch Gebet für den FCM und unsere Mitarbeiter, aber auch um Ihre ehrenamtliche Mitarbeit. Denn nur gemeinsam können wir die kommenden Herausforderungen meistern.



Hoffnung schenken

### Neue Internetseite

Haben sie schon bemerkt, dass der FCM eine neue Internetseite hat? In den letzten Monaten haben wir an unserem neuen Internetauftritt gearbeitet und die Webseite dann Anfang des Jahres geschaltet. **Neugierig geworden?** Dann besuchen sie uns gleich unter: [www.fcmission.de](http://www.fcmission.de)



## FCM-REISEN 2017

## Uganda: 20.10. - 02.11.2017



Wollen Sie die Arbeit des FCM vor Ort erleben, Land, Leute und Kultur anderer Länder, unsere Partnerwerke und deren Mitarbeiter kennenlernen oder Ihr Patenkind oder Ihre Patenfamilie einmal persönlich treffen? **Dann bietet Ihnen eine FCM-Gruppenreise die perfekte Möglichkeit dazu!** Dieses Jahr bieten wir Ihnen erstmalig die Möglichkeit, die Arbeit des FCM in Uganda und unsere Partnerwerke vor Ort kennenzulernen. Falls Sie eine Schul- oder Kinderpatenschaft übernommen haben, würden wir es Ihnen im Rahmen der Reise gern ermöglichen, Ihr Patenkind persönlich zu treffen.

### Details zur Reise, Änderungen vorbehalten:

#### Reisepreis:

**1890 €** (Visakosten sind nicht enthalten)

- Ab- und Anreise am Frankfurter Flughafen, Rail & Fly sowie andere Flughäfen auf Anfrage möglich
- Kleingruppe mit ca. 10 Teilnehmern
- Besuch unserer Partnerwerke: VOM und IGWBM sowie des Straßenkinder-Projekts in Kampala
- Anmeldung bitte bis zum 31.05.2017
- Der Einzelzimmer-Zuschlag beträgt 250 € p. P.
- Halbpension im Reisepreis inbegriffen

### Vorläufiger Reiseablauf:

- 20.10. Abflug in Frankfurt am Main
- 21.10. Ankunft in Entebbe, Transfer nach Kampala / Unik Hotel
- 22.10. Fahrt nach Lira, Übernachtung im Hotel Lira Alpha Resort
- 23.10. Besuch von Victory Outreach Ministries, Schulpatenschaften, Besuch von Schulen, Gedenkstätte des Bürgerkrieges in Balonyo
- 24.10. Besuch von Victory Outreach Ministries, Brunnenbau-Projekte, Gemeindebesuch
- 25.10. Fahrt in den Murchison Falls Nationalpark, Übernachtung in der Sambiya River Lodge
- 26.10. Safari im Murchison Fall Nationalpark, Übernachtung in der Sambiya River Lodge
- 27.10. Fahrt nach Kampala - Übernachtung im Unik Hotel
- 28.10. Fahrt nach Ibanda - Übernachtung im Hotel Resort Garden
- 29.10. Besuch des Kinderheimes von „In God We Believe Ministries“ in Ibanda
- 30.10. Pirschfahrt zum Queen Elisabeth II Nationalpark
- 31.10. Kampala, Stadtbesichtigung und Besuch des Straßenkinder-Projektes „Children's Kingdom Village“, Abendessen und Übernachten im Unik Hotel
- 01.11. Fahrt zum Flughafen Entebbe, Rückflug nach Deutschland
- 02.11. Ankunft in Deutschland

> **Die vorläufigen Termine** für die Gruppenreise 2018 nach Brasilien und auf die Philippinen finden Sie im Innenteil dieser Zeitung auf Seite 9. Eine Anmeldung dafür ist ab sofort im FCM-Büro möglich.

## TERMINE & GEBETSANLIEGEN

|                |                                                                                  |
|----------------|----------------------------------------------------------------------------------|
| 15.-28.05.2017 | Stand des FCM auf dem Kirchentag in Berlin / Wittenberg                          |
| 17.06.2017     | 17:00 Uhr - Mitgliederversammlung in Frankenberg                                 |
| 27.-30.07.2017 | Stand des FCM auf der Allianzkonferenz in Bad Blankenburg                        |
| 22.-24.09.2017 | Klausur des FCM-Vorstandes in der Christusbruderschaft / Triefenstein            |
| 15.10.2017     | Missionsgottesdienst / Missionsfest um 09:30 Uhr, St. Aegidienkirche Frankenberg |
| 31.10.2017     | Stand des FCM auf dem Gemeindebibeltag in Glauchau                               |

- 2018 findet im Rahmen der Mitgliederversammlung auch die Wahl des neuen Vorstandes statt. Wir würden uns über eine rege Teilnahme freuen!
- Weitere, aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte unserer Webseite **www.fcmission.de**

### Bitte beten Sie mit!

- ... Dafür, dass wir endlich wieder unkompliziert Freiwillige für Langzeiteinsätze nach Brasilien entsenden können!
- ... Für die Arbeit des FCM, des Vorstandes und der Mitarbeiter; dass wir zusammen alle Herausforderungen meistern!
- ... Für den Treffpunkt „Lebenswert“, um neue Mitarbeiter, die bereit sind, zu helfen und für unsere Gäste da zu sein!



# GEBETSANLIEGEN

... Für unsere Freiwilligen und Mitarbeiter! (Stand: April 2017)

## Im Einsatz



**Friederike Ambacher**  
Philippinen / HHM  
09/2016 bis 06/2017



**Leonie Reuter**  
Philippinen / HHM  
09/2016 bis 07/2017



**Julia Ratz**  
Philippinen / HHM  
09/2016 bis 07/2017



**Caroline Weinstock**  
Philippinen / POCM  
09/2016 bis 08/2017



**Marianne Löwen**  
Deutschland / FCM  
09/2016 bis 07/2017



**Fiona Wahl**  
Philippinen / HHM  
11/2016 bis 06/2017



**Antti Klemm**  
Brasilien / AMB  
01/2017 bis 03/2017



**Maria Berndt**  
Brasilien / AMB  
01/2017 bis 03/2017



**Clemens Möller**  
Brasilien / PARA  
12/2016 bis 06/2017



**Annett und Detlef Seifert**  
Brasilien / Renascer  
02/2017 bis 05/2017

## Mitarbeiter



**Andreas Kaden**  
FCM Büro  
Deutschland



**Christian Seidel**  
FCM Büro  
Deutschland



**Dietlind Grabner**  
FCM Büro  
Deutschland



**Ellen Sachse**  
PARA Vida Sem Drogas  
Brasilien



**Christiane Hofmann**  
PARA Vida Sem Drogas  
Brasilien



**Cornelius Dantas**  
PARA Vida Sem Drogas  
Brasilien

## In Vorbereitung



**Sarah Fischer**  
Philippinen / HHM



**Johanna Lea Klein**  
Philippinen / HHM



**Annegret Kempe**  
Philippinen / HHM



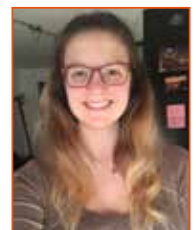
**Jasmin Heim**  
Philippinen / HHM



**Janis Jäschke**  
Philippinen / POCM



**Adrian Hopfenspirger**  
Philippinen / POCM



**Natalie Zwick**  
Brasilien / AMB

> Um die stetig wachsenden Herausforderungen meistern zu können, hat sich der Vorstand des FCM dazu entschieden, eine zusätzliche Stelle im FCM-Büro zu schaffen, für die uns auch schon eine Bewerbung vorliegt. Auch im Treffpunkt „Lebenswert“ werden ehrenamtliche Mitarbeiter gesucht, die uns bei dieser wichtigen Arbeit unterstützen. Und da wir leider wohl auch in diesem Jahr mangels geeigneter Bewerber keinen Freiwilligen aus Brasilien haben werden, wird ab August / September diesen Jahres nach dem Ende des Freiwilligendienstes von Marianne Löwen wieder eine entsprechende Stelle im BJD oder FSJ zu besetzen sein. Bitte beten Sie mit, dass sich geeignete Mitarbeiter finden!





**Liebe Freunde,** sind Sie manchmal auch hoffnungslos und sehen kein Land mehr? Wenn Probleme sich überlagern, Antworten ausbleiben und Wege nicht mehr sichtbar sind. Man fühlt sich wie in einem dichten, undurchdringlichen Nebel, der sich nicht zu lichten scheint. Eigentlich müsste man eine Entscheidung treffen, um wieder aus diesem Nebel ins Licht zu treten, und man hat die Kraft nicht, sie zu treffen. Ich denke, jeder von Ihnen kennt eine solche Situation in seinem Leben. Hoffnungslosigkeit heißt für mich auch, das Ziel aus den Augen zu verlieren. Gerade in den letzten Wochen lernte ich Menschen kennen die hoffnungslos sind, oder musste in manchen Berichten darüber lesen.

Ein Beispiel dafür ist Jerson Labrador auf den Philippinen, der mit seiner Familie unter lebensunwürdigen Verhältnissen lebt, ihr Haus ist mehr ein Verschlag, und sie leben vom Verkauf von Süßigkeiten, zum Teil selbst hergestellt. Als Jerson an Leukämie erkrankte, wurde die ohnehin schon ausweglose Situation noch schlimmer. Wir würden sagen: Hoffnungslos. Doch HHM lernte die Familie kennen, und Lisa Christin



**Zu Besuch bei Jerson**

Keller, eine unserer Freiwilligen des letzten Jahrganges, fand ganz spontan Paten in Deutschland, die beim Umbau der Wohnverhältnisse halfen und so ein Licht in der Hoffnungslosigkeit der Familie wurden. Ich durfte Jerson und die Familie im Januar kennenlernen, es war für mich ein unvergessliches Erlebnis, die Dankbarkeit und Freude sehen zu dürfen, und dass sie wieder Hoffnung gefasst haben.

Manchmal kann es aber auch einige Zeit dauern, bis Gott uns den Weg zeigt, der uns neue Hoffnung gibt. Dabei denke ich besonders an Renascer. In den letzten Jahren haben wir uns immer wieder gefragt: Ist der Weg, den wir als FCM gegangen sind, der richtige? Das Projekt vor Jahren weiterzuführen, alle Verbindlichkeiten zu übernehmen und einen Neuanfang zu wagen? Der Weg war steinig, mühevoll, es gab immer wieder Rückschläge, doch letztendlich wurde aus dem Mädchenheim vor 2 Jahren dann ein Kinderhaus mit täglicher Betreuung der Kinder vor und nach der Schule in der Favela Villa Rosa. Schon vor einem Jahr erlebte ich das Haus voller Leben; die Kinder waren dankbar für die Liebe und Aufmerksamkeit, die die Mitarbeiter ihnen schenken, auch für das warme Mittagessen, und begeistert dabei, biblische Geschichten zu hören, zu basteln, zu singen. Im Februar dieses Jahres standen mir voller Freude und Dankbarkeit die Tränen in den Augen, zu sehen, wie kontinuierlich Gott uns den Weg

geführt hat. Das Haus ist voller Leben, Gottes Wort steht im Mittelpunkt und es gibt mehr Anmeldungen als Kapazität da ist. In diesem Haus ist außerdem die Bäckerei in Betrieb gegangen, wie Annett und Detlef Seifert bereits in der Zeitung berichteten.



Wir als FCM haben uns zur Aufgabe gesetzt, unseren Glauben zu leben und den Menschen Hoffnung zu schenken, nicht nur durch materielle Hilfe, sondern auch durch die Weitergabe der Liebe unseren Herrn Jesus, die wir selbst in unserem Leben erfahren haben.

Ich möchte Ihnen Mut dazu machen, in den schwierigen Situationen Ihres Lebens nicht aufzugeben, sondern die Gewissheit zu haben, dass unser Herr uns durch seine Liebe neue Hoffnung schenken möchte. Auch wenn der Weg manchmal sehr lang ist und man immer wieder nur schemenhaft das Ziel sehen kann. Doch wir dürfen wissen, dass wir im festen Glauben an ihn auch die richtigen Entscheidungen treffen werden und er unserem Leben neue Hoffnung geben will.

Herzliche Grüße und Gottes Segen, Ihr  
**Andreas Kaden - Missionsleiter des FCM**

## IMPRESSUM

Das Informationsblatt „fcm + amb intern“ wird kostenlos abgegeben. Inhalt: Geschäftsführer Andreas Kaden | Redaktion: Christian Seidel  
 Redaktionsschluss: 04/2017 | Freundeskreis Christlicher Mission e.V. | Am Wald 11 | 09669 Frankenberg | frankenberg@fcmmission.de  
 037206 74791 | www.fcmmission.de | Vereinssitz: Frankenberg / Sachsen | Geschäftsführer: Andreas Kaden | Vorsitzender: Thomas Janzen

### Spendenkonto für Deutschland

Institut: Sparkasse Chemnitz | IBAN: DE35 8705 0000 3530 0001 23 | BIC: CHEKDE81XXX

### Spendenkonto für die Schweiz

Institut: Raiffeisenbank Oberembach-Bassersdorf | Konto: 36006.03 | IBAN: CH41 8147 7000 0036 0060 3/CHF